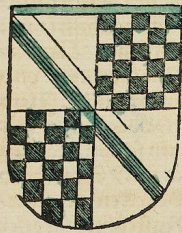


Von dem Teütschen land.

Dcccix

marckte/den grauen von Danaw/Zell im Harmenspach ein Reich stätelin/ aber verpfeude wie auch Gengenbach/ Ettenheim ein stätelin/ Rinaw ein stätelin/ Lar ein stätelin des Marggrauen/ etwan der herzen von Gerolzeck gewesen/ Vberkirch ein stätelin des bischoffs von Strassburg/ wie auch das stätelin Topnaw/ Achern/ Kenchen/ vnd Bühel drey grosser dörffer. Dise fläcken alle ligen in der Nozmaw.

Marggraueschafft Baden.



In der Nozmaw sach an die Marggraueschafft Baden/ vñ endet sich gegē Decidet an dem Rhein/ vñnd gegen Orient an dem Schwarzwald/ doch so zeüche sie sich zu gütem theil hinein in de Schwarzwald. Ir hauptstätt do die Marggrauen hoff halten/ ist Baden/ die also genennet wirt/ das man doselbst vor langen zeiten ein grossen quell heisses wassers gefunden hatt. Vñnd wie etliche schreiben die auß der Marggraueschafft bürtig seind/ hat man in einem alten stein geschriben fundē/ das der keyser Antonius nach d' geburt Christi 126. dise gebauwert hatt/ nach dem man das heiß wasser da hatt gefunden.



Diß wasser halt inn seiner vermischung schwefel/salz vñd alun. Dienet zu verreiben engung der brust/ wölche von kalte flüssen des haupes kompt/ den feuchten augen/ den sausen den oren/ den zitterenden vñnd schlaffenden gliedern/ dem kramppff vñd anderen Franckheiten böß geädere/ so von kalter feuchtigkeiten kommen. Item ist nutz denen die ein kalten/ feuchten/ vñdeuigen magen haben/ dem weethumb der lehren vñd milz von kalte/ de anfäg der wassersucht/ dem darm wee/ thut auch hilff dem stand vñd stein der blatern vñd der nieren. Item ist

hilfflich den vnfruchtbaren weibern/ hilfft der beermäter/ verdrreib den weissen auß der frauen/ mindert die geschwulst der bein/ heilt die raund vñd alle offenschäden/ die löcher vñd Franzosen. Wider das podagra hatt es ein besunder lob für andere bäder. Es hatt Keyser Sit der drit die Marggraueschafft zum ersten gesezt (wiewol etlich solich keyser Friderichen dem ersten zu legen) vñd etlich stett dem apt von Weissenburg genommen/ vñd zu disem Fürstenthumb gelege/ nemlich Baden/ Stollhofen vñd Etlingen/ die dazumal noch dörffer seind gewesen. Vñd dahär kompt es/ das die von Weissenburg/ zollfrey durch Etlingen gefaren. Aber Durlach vñd Heidelberg hatt Keyser Friderich der ander/ dem Marggrauen geben/ da die graueschafft auff dem Reichgöw erblos ward/ vñd dise stetten an das Reich fielend. Kastert vñd Cuppenheim seind von der Ebersteiner herrschafft an die Marck kommen. Pforzheim vñnd Zell haben zum Herzogthumb Schwaben gehört/ aber do es außstarb/ seind sie dem Marggrauen worden. Es haben die Marggrauen auch Stuckgart vñnd Badenheim gebawen/ aber sie seind vñder der grauen von Wirtenberg herrschafft kommē/ in was gestalt/ weiß ich nit. Es hat auch Eppingen zu der Marck gehört/ aber ist nachmals mit Heidelberg an die Pfalz kommen.

Aaa Durlach

nbach gestiffe. Des
a von Kaltenbach
habenes gestiffe. De
inen jhn Luefend
lten inn/ das es im
Ludfrido eine gew
e Waldbrüder d'oge
Keyser Phoca. Es
m möchte nachkom
rüben noch gesehen
vesen ein adelich ge
sich in vierzehn vñ
/ auch ein schilt halb
velm haben sie gegä
er nach irem sitz/ als
hnelin von Xraun
si sechs hundert ist
Engelland kommen
ther mann geboren
iglichem stammen/
men Dffo/ der kam
nöchte den Christen
der die Teütschen/
das closter Schwa
gs darvon bauwert
burg/ die man D
ind ist jezunde ein
genannt. Die
i dreyhundert vñ
en von Baden w
n Reich verpfeude
n Kingig gelegen/
ebawen. Die ge
inem gebirg/ vñnd
/ aber vonn wegen
Dumbhsfelden das
ist ein Klein/ aber
t. Do wechsle auch
n mag. Es ligen vil
hstar. Gengebach
etten ein schloß vñ
marckte/

